

Antrag

der Fraktion der AfD

Schulbuch in Baden-Württemberg weist nach, dass es keine menschengemachte Klimaerwärmung gibt

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sie den Begriff globale Erwärmung definiert;
2. ab welcher mittleren Erdtemperatur sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;
3. falls sie die in Ziffer 2 nachgefragte mittlere Erdtemperatur in Abweichung zu der mit den Daten aus dem UN-Klimabericht 2007 (IPCC: Climate Change 2007. The Physical Science Basis [Cambridge University Press 2007]) wissenschaftlich errechenbaren und seit vielen Jahrzehnten bekannten mittleren Erdtemperatur für eine Atmosphäre mit Treibhauseffekt in Höhe von 15,07°C angibt, mit welchen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sie dies begründet;
4. aufgrund der Daten welcher Organisationen sie von „menschengemachter Klimaerwärmung“ ausgeht;
5. wie sie die „Pause von der Klimaerwärmung“ von 1998 bis 2012 erklärt;
6. falls sie Ziffer 5 mit unzureichenden Klimamodellen begründet, basierend auf welchem Klimamodell sie in Zukunft eine glaubwürdige Umweltpolitik betreiben möchte;
7. welche Konsequenzen sie aus den zutreffend wiedergegebenen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur menschengemachten Klimaerwärmung zieht, die auch im Schulbuch „Terra Geographie 7/8“ dargestellt werden.

15.06.2017

Dr. Meuthen, Dr. Podeswa und Fraktion

Begründung

In dem Schulbuch des Klett-Verlages „Terra Geographie 7/8“ für die Gymnasien in Baden-Württemberg wird auf der Seite 194 auf das Thema menschengemachte Erderwärmung eingegangen. Die Autoren weisen für eine Atmosphäre ohne Treibhauseffekt eine Temperatur von minus 18 Grad Celsius aus. Diese Aussage ist wissenschaftlich unbestritten und seit den Erkenntnissen von Josef Stefan, Ludwig Boltzmann und Max Planck ab ca. 1900 berechenbar. Für eine Atmosphäre mit Treibhauseffekt errechnet sich mit denselben Gesetzen und den unbestrittenen Daten des IPCC eine mittlere globale Erdtemperatur von plus 15 Grad Celsius. Die Autoren stellen folgerichtig dar, dass langjährige Mittelwertabweichungen jenseits der 15 Grad Celsius dem menschengemachten Klimawandel zugerechnet werden könnten. Basierend auf den

Daten der NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) und des IPCC betrug die globale Durchschnittstemperatur im 20. Jahrhundert 13,9 Grad Celsius. In einer weiteren Grafik der Seite 194 wird dargestellt, dass im 20. Jahrhundert in keinem Jahr die 15-Grad-Celsius-Grenze überschritten wurde.

Diese Daten des Schulbuchs stellen klar, dass es keine menschengemachte Klimaerwärmung gibt.